

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 3: **Älter werden in einer digitalen Welt : die Chancen und Risiken der Online-Technologie**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Digitalisierung unseres Lebens verheisst zahlreiche Vorteile – auch für ältere Menschen. Manche Besorgung, die früher zeitraubend und anstrengend war, lässt sich inzwischen im Handumdrehen erledigen, direkt vom Stubentisch aus: Essen bestellen, Rechnungen bezahlen, Tickets buchen – alles geht auch online. Kein Anstehen mehr vor Ladenkassen, an Bankschaltern oder in Reisebüros. Und dank E-Mail, WhatsApp, Facebook, Skype & Co. kann man in Kontakt bleiben mit Angehörigen und Freunden – auch dann, wenn die körperliche Beweglichkeit nachlässt und die Mobilität eingeschränkt ist.

Wen wundert, dass eine rasch wachsende Zahl älterer Menschen diese Vorteile recht aktiv nutzen. Manche verwenden ihr Smartphone, ihren Laptop oder ihr Tablet so versiert, dass sogar jüngere Leute nur staunen. So weit, so gut.

Doch bei aller Begeisterung für diese insgesamt wohl nützlichen Errungenschaften des digitalen Zeitalters darf man eines nicht vergessen: Noch immer gibt es eine beachtliche Anzahl Menschen ohne Handy, ohne Computer und ohne Internet. Das ist nur verständlich – und ihr gutes Recht. Warum soll ein heute 80-Jähriger sich auch noch ins E-Banking einloggen oder eine 90-Jährige eine E-Mail-Adresse erwerben müssen? Wer im höheren Alter steht, hat in seinem langen Leben weiss Gott schon genug zu bewältigen gehabt – und ist auch ohne Digitalisierung älter geworden!

Leider stossen jene Menschen, die «offline» unterwegs sind, auf immer höhere Hürden. So werden Dienstleistungen – wie etwa Bankauszüge oder amtliche Formulare – zunehmend nur noch elektronisch angeboten. Und wenn es sie doch noch in Papierform gibt, kosten sie extra. Das darf und muss nicht sein. Amtsstellen und öffentlich-rechtliche Organisationen – aber auch private Unternehmen! – sind aufgerufen, die Digitalisierung ihrer Kundendienste behutsam anzugehen, stets die Bedürfnisse älterer Menschen zu berücksichtigen und ihren Service auch all jenen offenzuhalten, die ihren Lebensabend ohne Überforderungs- und Schuldgefühle internetfrei leben wollen.

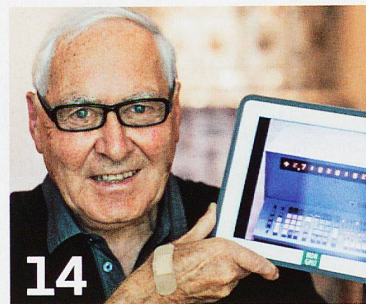


Franjo Ambroz
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Foto Titelseite: Daniel Rihs, Seite 3: Daniel Rihs/Christian Roth/Renate Wernli



4 Ältere Menschen tun sich mit den Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, teilweise noch schwer. Immer mehr aber entdecken auch die Vorzüge. Visit beleuchtet die Vor- und Nachteile und nennt die Fallstricke.



14 Für den ehemaligen ETH-Professor Albert Kündig ist die Digitalisierung wichtig – aber nicht um jeden Preis.



22 Heinrich Achermann ist mit seinen 93 Jahren der älteste Freiwillige von Pro Senectute Kanton Zürich.

LEBENSRAUM

- 4** Senioren in der digitalen Welt: Visit zeigt, wie sich die älteren Menschen in dieser «schönen neuen Welt» bewegen.
- 11** Wer digitale Dienstleistungen nutzt, schätzt sie meist auch, sagt Sabina Misoch von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in St. Gallen.

LEBENSART

- 14** Albert Kündig: Was der ehemalige ETH-Dozent von der Digitalisierung hält.
- 19** Die digitale Welt kann helfen, birgt aber auch Gefahren. Visit zeigt, wie Sie sich schützen können.

LEBENS Lust

- 22** Ein Tag im Leben von Heinrich Achermann, Freiwilliger bei Pro Senectute Kanton Zürich.
- 24** Sehen, staunen, machen: Ein Besuch im Technorama in Winterthur.
- 28** CasaGusto – neues Rezept für feine Mahlzeiten.
- 32** Von den Mühen des Ferdi Fröhlich mit der digitalen Welt.
- 36** Leseraktionen
- 38** Mit der Wandergruppe Schlieren an die Töss und den Rhein.
- 42** Rätsel
- 44** Marktplatz
- 45** Impressum
- 46** Goldene Zeiten: Social Media

BEILAGE AKTIV

Agenda mit Veranstaltungen und Kursen von Pro Senectute Kanton Zürich

Auf dem Titelbild: Verena Windisch (Seite 6)